

Protokoll Treffen Dortmunder Agenda-Verein am 30. Januar 2003 im Iz3W

Teilnehmer/innen: Anna Musinszki, Martin Kortenbruch, Helga Jänsch, Carsten Lottner, Michael Fink, Wilfried Adolphi, Siggie Stange, Monika Stallknecht (Praktikantin Agenda-Büro), Helmut Lierhaus (Protokoll), Carsten Lindloff als Gast

1. Berichte und Information

Der Solarmarkt soll auch in diesem Jahr durchgeführt werden, eventuell in Verbindung mit einem „Tag der offenen Tür“. Das Datum steht noch nicht fest; als Ort ist wiederum die Kleppingstraße vor dem Europabrunnen vorgesehen.

Rückblick Indikatoren-Workshop: Es gibt eine umfangreiche Sammlung an Vorschlägen, die so nicht handhabbar ist. Der nächste Workshop muss durch eine Art Redaktion so vorbereitet werden, dass ein allgemein anerkanntes Resultat aus den bisherigen Workshops entstehen kann. Es soll im Konsultationskreis abgefragt werden, wer sich an dieser „Redaktion“ beteiligen würde.

(Der Moderations-Koffer und die Stellwand des Vereins befinden sich im IZ3W.)

2. Berichte aus den städtischen Agenda-Arbeitskreisen

Der Arbeitskreis „Nachhaltige Ressourcen“ will sich am Solarmarkt beteiligen.

Für das Phönix-Projekt wird es eine Ausschreibung „Regenerative Energien“ geben.

Das Projekt Energieeinsparung an Schulen wird von der Stadt auch im laufenden Jahr gefördert. Ein Projektpapier soll Ende Februar vorliegen.

Es gibt eine (öffentliche) Auseinandersetzung zwischen Rat und Verwaltung auf der einen und Naturschutzverbänden auf der anderen Seite über die Errichtung von Windkraftanlagen auf der LEP-IV-Fläche (Schweringhausen) - Naturschutzgebiet versus erneuerbare Energien. Die Arbeitskreise „Nachhaltige Mobilität“ und „Bauen, Wohnen, Leben“ werden ein gemeinsames Projekt „Wohnen und Mobilität“ erarbeiten.

Der Arbeitskreis „Nachhaltiges Wirtschaften“ hat die Idee eines Unternehmensnetzwerks nachhaltiger Betriebe entwickelt.

3. Vorstellung des Projektes „Regionen aktiv - Land gestaltet Zukunft“

Carsten Lindloff stellt das Projekt vor, das vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert wird. Das östliche Ruhrgebiet (Dortmund, Hamm, Unna) ist dabei eine von insgesamt 18 beteiligten Regionen. Ziel ist es, in Großstädten den Markt für landwirtschaftliche Produkte aus dem Umland zu stärken. Ein in Bergkamen eingerichtetes Regionalmanagement, ausgestattet mit 1 ½ Stellen und bestehend aus Beratungsunternehmen, institutionellen Mitgliedern (beteiligte Städte) und Verbraucherverbänden, koordiniert das Projekt. Es sind Foren und Modellprojekte geplant. Informationen unter www.nova-institut.de/modellregionen.

Carsten Lindloff hat die Initiativgruppe Dortmund ins Leben gerufen, weil das Projekt in Dortmund nicht verankert war; während der Kreis Unna schon vorher eine Vorreiterrolle für regionale Vermarktung hatte. In Dortmund sind schon sechs Treffen gelaufen und folgende Projekte geplant: Ökologische Aufwertung von landwirtschaftlichen Flächen aus Geldern des „Öko-Kontos“. Verbraucherzentrale NRW: „Der Pott kocht regional“ (Verpflegung in Kitas, Schulen u.a.); Slow Food: Dortmund für schmackhafte, regionale Gerichte gewinnen; Erlebnisbauernhof „Königsmühle“ in Mengede. Da noch Fördermittel vorhanden sind, können noch weitere Projekte vorgeschlagen werden.

Nach ausführlicher Diskussion wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die eine regionalen Einkaufsführer (Einkaufsführer nachhaltiger Konsum) erstellen will, so wie es ihn in Unna bereits gibt. Mitglieder: Helga Jänsch, Anna Musinszki, Monika Stallknecht, Ulrich Adolphi, Martin Kortenbruch. Das Agenda-Büro wird eine Projektskizze entwerfen. Falls es in den zeitlichen Rahmen passt, könnte Monika Stallknecht die Recherche übernehmen. Projektträger könnte der Dortmunder Agenda-Verein sein.